

Räthsel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **3 (1790)**

Heft 17

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kiefuen.

Ein Mandarin ward wegen Räubereyen,
 Die Fürsten nur sich selbst verzeihen,
 Zum Schwerd verdammt. Kiefuen, sein Sohn,
 Warf sich vor des Beherrschers Thron
 Und bath um seines Vaters Leben:
 „Ich weiß, er ist des Todes werth;
 Doch, mußt du dem Gesetz ein Opfer geben,
 Hier ist es! wenhe mich dem Schwerd
 Und laß ihn los.“ Mit scheinbar strenger Mine
 Sprach der Monarch: dein Wunsch ist dir gewährt;
 Man führe ihn auf die Todesbühne.
 Der Jüngling küßt entzückt des Kaisers Hand
 Und rast sich auf. Halt, rief der Fürst mit Thränen,
 Den Vater schenk ich dir und dich dem Vaterland;
 Umarme mich, mein Freund, ein Ordensband
 Soll deine Kindestreue krönen.
 Nein, sprach der Sohn, und faßte den Talar
 Des Kaisers, nein! erlaß mir eine Zierde,
 Die täglich mich daran erinnern würde,
 Das einst mein Vater schuldbar war.

Wfeffet

 Auflösung des letzten Räthsels. Siegellack.

Scharade.

Mein erstes ist unermesslich; mein zweytes ver-
 gänglich; mein ganzes die Ewigkeit.
